

PORTRAITS



SILJA KIPFER

Soziale Arbeit an der Fachhochschule Nordwestschweiz in Olten
August 2019 – Februar 2020

Im Rahmen meines Studiums absolviere ich nun mein erstes Praktikum in der offenen Jugendarbeit Suhr-Buchs/Gränichen. Ich freue mich auf das kommende halbe Jahr und bin gespannt, was ich alles Neues lernen darf. Ich freue mich auf tolle Begegnungen und Erlebnisse mit Jugendlichen.

Zuständigkeiten: Mitarbeit Jugendarbeit Suhr/Buchs, Jobs4teens.



SELINA SALADIN

Soziale Arbeit an der Fachhochschule Nordwestschweiz i. A.

Seit August 2019 bin ich als studienbegleitende Jugendarbeiterin bei der JASB dabei. Durch meine Studienform möchte ich Versuchen, Theorie und Praxis, direkt in meinem Arbeitsalltag miteinander zu verknüpfen. Ich freue mich auf die kommenden

Tätigkeiten, die Herausforderungen in der Jugendarbeit und mich so auch selbst weiter zu entwickeln.

Zuständigkeit: Mitarbeit Jugendarbeit Buchs und Gränichen

5 JAHRJUBILÄUM IN ZAHLEN

- 1 TOLLES BUFFET MIT VIELEN KÖSTLICHKEITEN
- 2 TANZGRUPPEN ZEIGTEN IHR KÖNNEN
- 15 JUGENDLICHE HELFERINNEN
- 100 BESUCHER UND BESUCHERINNEN
- 1000 MAL DANKE

JARA ON TOUR



STEINIGER WEG von Olivia Studer (16)

Ich möchte meinen Träumen folgen, mich ausleben. Doch wie? Schreiben, Zeichnen, Singen – alles scheint mir zu klein, zu nichtig. Nichts ist ausreichend, nichts laut genug. Egal, wie laut man schreit, irgendjemand schreit lauter. Aber ist es tatsächlich das Verwirklichen unserer Träume, das wir suchen, uns so sehnsüchtig erhoffen? Oder wollen wir nicht doch eher die Anerkennung der anderen, geliebt werden, erfolgreich sein? Und schliesslich wundern wir uns, dass wir scheitern, nicht erfolgreich, nicht glücklich sind. Halbherzig und zögerlich tun wir unsere ersten Schritte. Kleine Steine bohren sich in unsere Fusssohlen und schmerzen fürchterlich. So geben wir einfach auf. Wählen die ebenmässige Hauptstrasse, ohne Steinchen. Für den Kampf gegen Widerstände haben wir keine Zeit. Wir geben auf, verwässern unsere Träume, verwerfen sie vielleicht ganz. Doch die Wahrheit ist, grosse Träume vergisst man nicht. Immer schwirren sie in unserem Kopf herum, lassen uns nichts anderes denken. Wir sollten aufhören, uns von unseren Zweifeln leiten lassen. Rationale Entscheidungen zu treffen, Planung und Vorsicht sind wichtig, gewiss, doch manchmal sollten wir trotz allem unseren Mut zusammennehmen und den steinigen Weg wählen.

KONTAKT:

Büro & Jugendraum Buchs
Mitteldorfstrasse 35
5033 Buchs
062 842 89 35
info@jasb.ch | www.jasb.ch

Jugendtreff Contrast
Bachstrasse 33
5034 Suhr

Jugendarbeit Gränichen
Gänstelstrasse 9
5722 Gränichen
079 743 24 11

Postadresse
Jugendarbeit Suhr.Buchs
Gemeindeverwaltung
Postfach 128, 5034 Suhr

Impressum
Redaktion: JASB
Gestaltung: bigfish.ch



Wurde unterstützt durch
das Departement Bildung,
Kultur und Sport
des Kantons Aargau



POST

AKTUELLES DER
JUGENDARBEIT SUHR.BUCHS.GRÄNICHEN

AUSGABE NR. 13 NOVEMBER 2019



PARTIZIPATIVES JUBILÄUM

Im letzten POST haben wir den Begriff der Partizipation erläutert. Diesmal zeigen wir, wie wir die Partizipation umsetzen. Dazu stellen wir ein Projekt vor, welches eine hohe Partizipationsstufe erreicht hat. Zudem sind auch in diesem POST einige Texte von den Jugendlichen selber geschrieben, wo sie aus und über ihre Lebenswelt berichten.

Der Jugendtreff Bux wurde am 28. März 2014 eröffnet. Dies bezeugt ein Plakat mit einem gelben Stück Band, einer Fotografie, wo Jugendliche eben dieses Band durchschneiden und dem Eröffnungsdatum. «Marianne, stimmt es, dass es das Bux seit 5 Jahren gibt? Weil dann müssen wir das Feiern. Mit einem Fest oder einer Party. Mit Essen und Getränken. Am besten am Abend, nicht am Nachmittag.» Tatsächlich, hatten wir vom JASB Team bei der Jahresplanung völlig übersehen, dass der Jugendtreff in Buchs ein Jubiläum zu feiern hat.

Kurzerhand wurde mit ein paar Jugendlichen eine Sitzung abgemacht, um das Ganze in Ruhe zu planen und weitere interessierte Jugendliche zu finden. Bei der Sitzung konnten alle ihre Ideen einbringen, besprechen und bewerten.

Was soll es zu essen geben?

Welche Getränke?

Braucht es ein Rahmenprogramm?

Wie soll die Dekoration aussehen?

Ist alles gratis oder sollen einige Sachen etwas kosten?

Wer organisiert was und mit wem und wann? Auch das JASB Team brachte Wünsche ein, welche von den Jugendlichen aufgenommen und diskutiert wurden. «Also gut, Erwachsene dürfen auch kommen, aber am Schluss soll der Treff nur noch für uns Jugendlichen offen sein.» «Ja, anstossen mit schönen Gläsern ist eine gute Idee, aber ohne Alkohol, auch nicht für die Erwachsenen.» Es wurden Bedenken

und Befürchtungen geäussert, Vor- und Nachteile abgewogen und gemeinsam nach Lösungen gesucht. Viel zu diskutieren gab der Punkt, ob alles gratis sein soll versus Verkauf und damit verbundenen Einnahmen, die man dann unter den HelferInnen aufteilen könnte. Zum Schluss einigten sich die Jugendlichen auf einen Spendentopf.

Die Jugendlichen haben sich die Einrichtung überlegt und sich bei verschiedenen Aufgaben und Schichten eingetragen. Die Jugendlichen haben bei der Vorbereitung (Flyer gestalten, Treff einrichten, Einkauf usw.) und bei der Durchführung (Bar und Buffet betreuen) viel Einsatz gezeigt. Es war ihr Projekt! Sie motivierten sich gegenseitig zum Mitmachen und Dranbleiben. Sie haben Verantwortung übernommen und waren am Schluss stolz auf das gute Gelingen ihres Festes. Das JASB Team hat dabei nur eine koordinierende und unterstützende Rolle übernommen. Genau so sollte es sein!

EDITORIAL



LIEBE LESERINNEN LIEBE LESER

Die Jugend von heute ist genauso wie die Jugend von gestern und übermorgen. Jugendliche überschreiten Grenzen, damit sie Grenzen kennenlernen. Jugendliche probieren sich aus, damit sie herausfinden, wer sie eigentlich sind. Jugendliche brauchen Mög-

lichkeiten und Ermöglicher. Um selbstbewusste Menschen mit Sozialkompetenzen zu werden, braucht es den Weg über die Jugend. Genauso wie der Sommer ohne Frühling auch nicht kommt. Die Jugend ist die Zeit extrem hoher Veränderungen. Veränderungen im Körper, Schulübergänge und die ersten Schritte in die Erwachsenenwelt.

Der Körper verändert sich vom Kind zum Erwachsenen. Das kann mal schmerzhaft, mal aufregend sein. Die Hormone verändern sich und damit treten neue Gefühle und Wahrnehmungen ein. Das Gehirn wird zur Grossbaustelle.

In einer Gesellschaft ist der Umgang mit Jugendlichen also immens wichtig, weil diese Phase auch sehr sensibel ist. Jugendliche die diese sensible Phase gut überstehen werden gesunde Erwachsene. Die bereits Erwachsenen müssen den Jugendlichen sowohl Grenzen setzen, wie auch Verständnis zeigen. Anstrengend, aber nicht so anstrengend wie für die Jugendlichen. Oder wollen Sie nochmals in Ihre Pubertät zurück?

Die Jugendarbeit entlastet die Eltern, die Schule und die Jugendlichen in dem sie Möglichkeiten bietet. Möglichkeiten sich auszuprobieren, mal laut zu sein oder auch mal ganz leise. Sie ermöglicht einen geschützten Raum, sich selbst neu kennenzulernen, mit der Peergruppe zu interagieren und zu üben wie es ist, erwachsen zu sein.

Die Jahre in der Jugendarbeit waren für mich ein Geschenk und Lernfeld von dem ich täglich profitiere. Es ist grossartig, dass eine meiner Aufgaben ist, das Team der Jugendarbeit zu leiten.

Daniela Gassmann, Leiterin JASB

NEWS SUHR

Das **Contrast** hat nach den Sommerferien gut gestartet. Die Jugendlichen freuten sich, dass sie wieder in den Treff kommen durften. Es kamen bereits Jugendliche, welche erst neu in die sechste Klasse übergetreten sind. Dies ist erfreulich, da offenbar die Mund-zu-Mund-Werbung wirkt und sie bereits wissen, wann sie kommen dürfen und was man im Jugendtreff alles erleben kann. Die Besucherzahlen haben zugenommen. Insbesondere am Mittwochmorgen. Im Durchschnitt besuchen 30 Jugendliche das Contrast pro Trefföffnungszeit.

Im **Midnight Move** hat das Leitungsteam komplett gewechselt. Neu zuständig sind Nemanja, Simon und Juan. Sie haben eine Co-Leitung inne und werden ab November 2019 die neue Saison leiten. Die Übergabe hat bereits stattgefunden und sie werden von den ehemaligen Leitungspersonen auch noch sporadisch begleitet bis Ende Jahr.

Das **Graffiti-Projekt** wurde Ende August an zwei Wochenenden durchgeführt. Zuerst grundiert und danach neu bemalt. Es kamen 43 Künstlerinnen und Künstler aus der ganzen Schweiz, welche den grössten Teil der Unterführung einfärbten. Insgesamt 7 Jugendliche haben den ersten Teil der Unterführung verschönert. Sie konnten zuerst eine Skizze anfertigen und anschliessend mit Hilfe der Profis die Wände gestalten. Es wurde besonders darauf geachtet, dass helle Farben verwendet wurden, um die Helligkeit der Unterführung weiterhin zu gewährleisten. Für die Durchführung wurde ein Konzept für die gesamte Gemeinde erarbeitet. Dies bedeutet, dass künftig (es bestehen noch offene Abklärungen) auch gewisse Flächen in der Gemeinde legal und selbständig bemalt werden dürfen.



NEWS GRÄNICHEN

G

EIN NORMALER FREITAGABEND AUS SICHT EINES JUGENDARBEITERS

Auf der Leinwand in der Mitte des Jugendtreffs läuft der intensive Boxkampf um den Championtitel zwischen den beiden Halbschwergewichten Creed und Conlan. Die Jugendlichen sind mit vollem Einsatz dabei, feuern ihren Liebling und Protagonisten des Films Creed an und stehen sogar auf und tragen den Kampf in Echtzeit gegen ihre Schatten Schritt für Schritt aus. Obwohl Creed nicht den Kampf für sich entscheiden konnte, so hat er durchaus die Herzen der Jugendlichen in Gränichen gewonnen. Ein solcher Abend, mit wuchernden Emotionen, viel Bewegung und einer zum Teil trommfellbeschädigenden Lautstärke ist im Treff üblich.

Wie gewohnt öffnet der Jugendtreff „grancafé“ um 17.00 Uhr die Türen – wie gewohnt stehen die Jugendlichen bereits um 16.30 Uhr davor und stürmen den Eingang. Dieses Mal sind es jedoch deutlich weniger als sonst. Dies liegt wohl daran, dass seit heute die Schulferien angefangen haben und einige Jugendliche bereits im Flieger, Zug oder Auto sitzen. Nun stellt sich die Frage, was auf dem Programm steht. Ein Jugendlicher hatte vor einer Woche die Idee, einen Kinoabend zu veranstalten. Alle sind der Ansicht, dass dieser Freitag der richtige Moment für die Durchführung sei. Es bilden sich folglich Gruppen. Die einen kümmern sich um die Verpflegung und den Einkauf – die Einkaufsliste überrascht dabei nicht: Pizza, Popcorn, Chips, Gummibärchen und Ice Tea sind dick eingetragen. Die anderen verwandeln den Treff in ein kleines Kino. Sofas und Sessel werden vor der Leinwand platziert, Beamer und Musikanlage werden positioniert und das Netflix-Login wird verzweifelt gesucht.

Nach zweistündiger Vorbereitung und Wartezeit sitzen nun ca. 30 Jugendliche vor der Leinwand und rufen, nein schreien ihre Filmwünsche in den Raum. Der Jugendarbeiter steht vorne und nimmt die Wünsche entgegen und fügt sie der Liste hinzu. Nach einer demokratischen Abstimmung steht der Sieger fest: CREED. Der Film startet und alle sitzen gemütlich da und schauen sich konzentriert den Film an – oder eben nicht.



Der Film startet, niemand sitzt gemütlich da und niemand schaut sich den Film wirklich an. Stattdessen werden Selfies gemacht, andere Jugendliche geneckt und es wird getanzt und gelacht. Doch genau dafür soll es im Jugendtreff auch Platz haben.

Währenddessen helfen 5 Jugendliche mit Pizza vorbereiten und Getränke und Popcorn servieren. Dies sei eben ein richtiges VIP-Kino. Das grelle Flimmern der Leinwand, die schreienden Jugendlichen auf den Sofas und die energiegeladenen Jugendlichen, welche die volle Aufmerksamkeit des Jugendarbeiters suchen, führen zu einer minimalen Reizüberflutung.

Dies ändert sich jedoch in den letzten 30 Minuten des Films. Wie in der Einleitung beschrieben, sind nun plötzlich alle Jugendlichen interessiert und konzentriert – sogar der Jugendarbeiter sitzt nun auf einem gelben Sessel und verfolgt das Geschehen des Films.

Die Uhr zeigt 21.30 Uhr an. Der Moment, in dem die Jugendlichen die letzte Chance haben, den Treff rechtzeitig, vor dem Putzen und Aufräumen, zu verlassen und in ihren verdienten Urlaub zu gehen. Doch nicht heute – 10 Jugendliche bleiben da und helfen bis zum Schluss mit abwaschen, Abfall entsorgen, Boden wischen, Fenster kontrollieren und sogar das berühmte Büro aufzuräumen. Es ist nun 22.20 Uhr, alle Jugendlichen sind weg und der Jugendarbeiter darf erschöpft aber glücklich den Jugendtreff abschliessen und langsam aber sicher Richtung Bahnhof ins Wochenende schlendern.

DAS LEBEN ALS JUGENDLICHER

Von Noel, 15 Jahre

Ich als Jugendlicher in Buchs gehe oft im Risiacher, in der Suhrenmatte oder auf dem Fussballplatz in Rohr oder Buchs Fussball spielen. Ich gehe aber auch manchmal einfach raus mit meinen Kollegen. Mittwochs und Freitags gehe ich meistens in den Jugendtreff Suhr Buchs denn dort kann man viele tolle und unterschiedliche Sachen machen. Man kann zum Beispiel Ping Pong spielen, Musik hören, Magazine lesen. Aber man kann sich auch mit seinen Freunden treffen. Die Jugendarbeit in Buchs macht mir viel Freude, weil ich schon viele eigene Sachen organisieren konnte. Alleine oder in Teams. Am meisten mag ich es wenn der Jugendtreff Freitags länger offen hat. Da in Suhr der Jugendtreff bis 22:00 Uhr offen hat, finde ich der Jugendtreff in Buchs sollte auch mindestens jeden zweiten Freitag bis 22:00 offen haben. Ich verstehe, wenn Marianne keine Zeit hat oder kein Bock; aber ich glaube es würden viel mehr kommen, wenn es so wäre. Da immer wieder neue Jugendarbeiter kommen gibt es ein wenig Abwechslung



und das finde ich gut. Marianne ist sehr nett. Manchmal kann Marianne aber auch nerven (aber das macht doch jeder.) Sie hilft mir aber auch sehr viel (ich ihr aber auch). Sie hilft mir zum Beispiel Bewerbungen zu schreiben. Nicht nur mir sondern auch anderen die in dieser Bewerbungsphase sind.

TEXTE AUS BUCHS

MEINE ZEIT IM JUGENDTREFF

Von Ylli, 14 Jahre

Cooler Musik, meine Freunde, die Jugendtreff-Crew und vieles mehr verbinden mich mit dem Jugendtreff. Meistens bin ich am Freitag im Jugendtreff. Eigentlich fast immer um Spass zu haben mit meinen Freunden. Aber manchmal gibt es auch Arbeit zu machen. Z. B. an diversen Flohmärkten mithelfen oder wenn es ein Fest im Jugendtreff gibt, mal mit anpacken. Ich helfe gerne mit und im Gegenzug bekomme ich auch mal Taschengeld.

Ich finde, der bisher tollste Jugendtreff Event war das Variaktion-Jugendfestival an der Aare. Dort haben eine Kollegin von mir und ich, an einer Bar gearbeitet und leckere Cocktails gemischt. Aber das war nicht alles. Der Jugendtreff reicht verzweifelten Jugendlichen auch die Hand und hilft ihnen gerne weiter bei allen Situationen. Ich empfehle den Jugendtreff allen die neue Jugendliche kennenlernen wollen oder einfach jemanden zum reden brauchen.